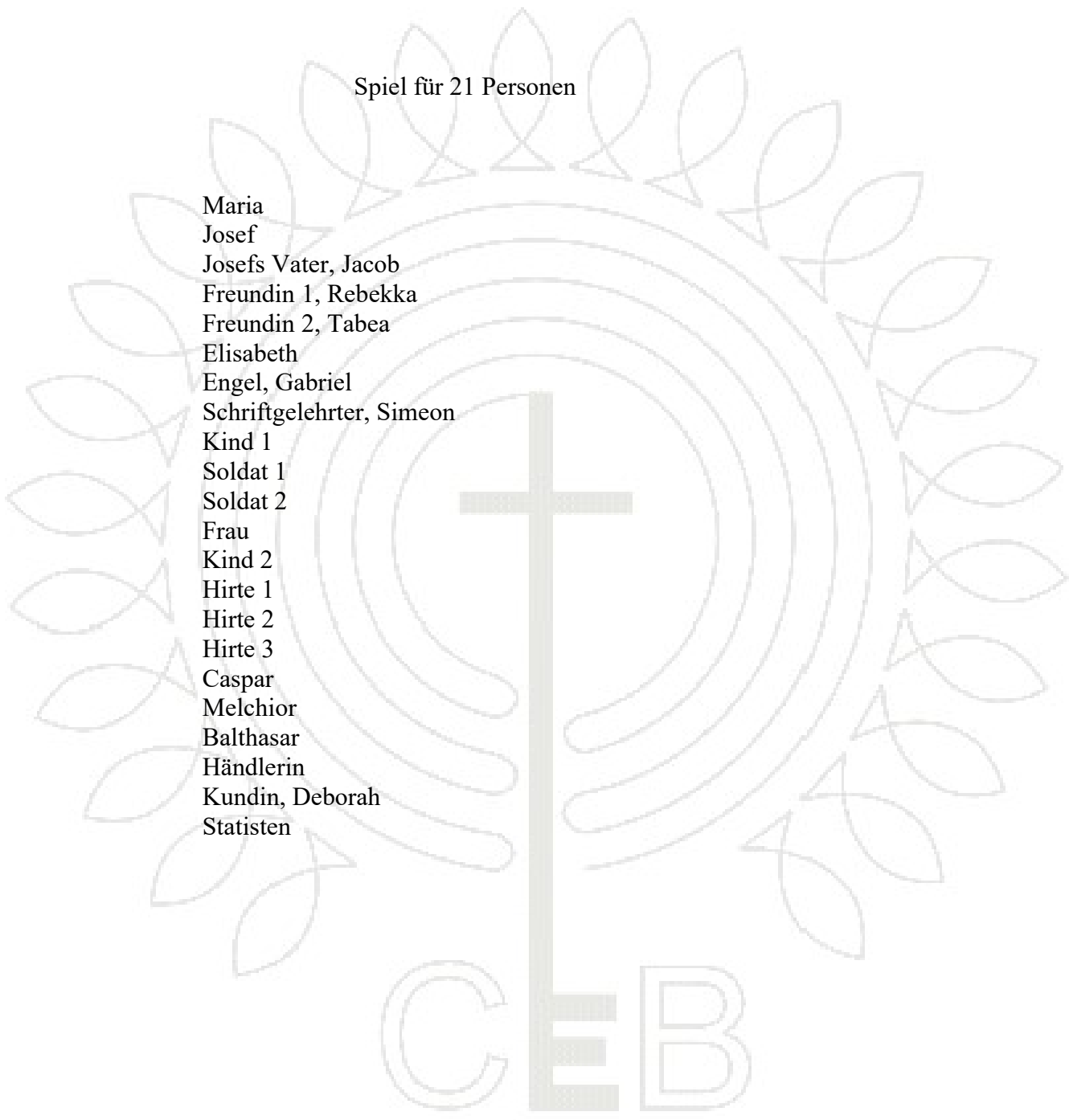


Brünloser CEB – Krippenspiel 2007

ER heißt Jesus

Spiel für 21 Personen



Maria
Josef
Josefs Vater, Jacob
Freundin 1, Rebekka
Freundin 2, Tabea
Elisabeth
Engel, Gabriel
Schriftgelehrter, Simeon
Kind 1
Soldat 1
Soldat 2
Frau
Kind 2
Hirte 1
Hirte 2
Hirte 3
Caspar
Melchior
Balthasar
Händlerin
Kundin, Deborah
Statisten

Individuelle Liederauswahl, gesungen vom (Kinder)-Chor bzw. Gemeinde

1. Spielszene:

Kulisse: Werkstatt mit Bauböcken, Holz, Werkzeug

Vater Jacob und Josef arbeiten in der Werkstatt (hobeln, schleifen)

Jacob: - *Jacob klopft Josef anerkennend auf die Schulter*

Ich glaube du hattest Recht mein Junge, wenn wir so weiter machen, werden die Balken heute Abend fertig sein. Ich hoffe nur, die Römer bezahlen uns auch richtig, und sehen die viele Arbeit nicht als Steuerschulden an.

Josef: Ja, ja die Römer !Manchmal mache ich mir Sorgen um unsere Zukunft.

Jacob: - *scherzend*

Meinst du jetzt die unseres Volkes oder die von dir und Maria?

Josef: - *nachdenklich*

Unserem Volk hat Gott versprochen, es zu hüten wie seinen eigenen Augapfel, aber wie soll ich ein Haus bauen und eine Familie ernähren, wenn die Steuerbelastungen immer größer werden.

Jacob: - *ermutigend*

Josef ! Wozu hat man eine Familie, dachtest du ich habe dieses Haus hier alleine gebaut? Mein Vater Mattan hat mit dabei geholfen. Und ich werde dir ebenso helfen.

Josef: Ich danke dir von Herzen Vater, das macht mir wieder Mut. Wenn erst der letzte Dachbalken liegt, baue ich Maria eine Holztruhe für ihre Wäsche und für uns ein Bett. Das schönste Mädchen von ganz Nazareth wird meine Braut sein, die ich dann in unser eigenes zu Hause führe.

- nachdenklich träumend

Ich weiß sogar schon, wie die Wiege für unser erstes Kind aussehen wird.

Jacob: Genug geträumt, Josef, noch ist nicht morgen.

Lied:

2. Spielszene:

Kulisse: Kleines Zimmer mit Tisch und 2 Stühle

Maria: - *träumend berührt Maria den Stoff für ihr Hochzeitskleid und legt ihn probierend um. Es klopft und die Freundinnen Rebekka und Tabea treten ein.*

Shalom, Rebekka und dir auch Tabea! Schön euch mal wieder zu sehen.

Rebekka: Shalom, Maria.

Tabea: Gottes Frieden sei mit dir.

Maria: - *legt hastig den Stoff beiseite*

Setzt euch doch bitte.

Rebekka: - *Setzt sich – dabei fragend:*

Habt ihrs schon gehört, Salomé soll wieder schwanger sein.

Maria: - *erstaunt*

Nein! Wirklich?

Tabea: - *Setzt sich ebenfalls*

Doch, doch! Ich habe es auch schon gehört – Heute auf dem Markt. Apropos MarktEs sind junge Händler in der Stadt. Sie verkaufen herrliche farbige Stoffe.

- *träumend*

Große starke Männer aus dem Süden.....Dunkle Augen, breite Schultern.

Rebekka: - *fährt ihr ins Wort*

Tabea, (*energisch*) jetzt hör schon auf!
Was gehen dich solche Vagabunden an!
Außerdem gibt es ja auch in Nazareth hübsche Männer.

an Maria gewandt – grinsend

Hab ich nicht recht, Maria?

Maria: - *Maria winkt ab*

Ach bitte, fang nicht wieder damit an!

Tabea: Warum ? Es weiß doch jeder, dass du und dein Verlobter Josef jede freie Minute miteinander verbringen.

Rebekka: Genau, was würde ich dafür geben, von einem Mann wie Josef angehimmelt zu werden.
Wann habt ihr eigentlich vor, zu heiraten ?

Maria: Ich bin noch soo jung, wir haben noch Zeit.
Außerdem muss Josef in letzter Zeit viel seinem Vater in der Werkstatt helfen.
Aber wenn er genug Geld verdient hat, dann können wir heiraten.
Wir werden ein eigenes kleines hübsches Haus haben und natürlich Kinder bekommen.

Tabea: - *Sich plötzlich erinnernd*

Gut, dass du Kinder erwähnst, ich muss die Kinder meiner Nachbarin noch beim Brunnen abholen, sie spielen dort mit ihren Freunden.
Das hätte ich fast vergessen. Also ich muss los.
Bis später, ihr zwei!

Rebekka und Maria: Shalom!

Rebekka: Ach Maria, du bist wirklich zu beneiden!
- *Steht auf um zu gehen.*-

Also dann, ich mach mich auf den Weg.
Bis Bald.

Maria: - *winkt*

Lied:

3. Spielszene:

Kulisse: Kleines Zimmer mit Tisch und 2 Stühle

Maria: - *hält Stoff in der Hand und träumt, leicht tänzelt sie durch den Raum*

Gabriel: - *tritt zu Maria*

Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

Maria: *-erschreckt, zuckt zusammen und weicht zurück*

Gabriel: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.
 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären und du sollst ihm den Namen Jesus geben.
 Denn er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden und
 der Herr wird ihm den Thron Davids geben, und er wird König sein
 über das Haus Jacob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Maria: *-ungläubig fragend*

Wie meinst du das ? Ich bin doch noch gar nicht verheiratet.

Gabriel: Der heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.
 Und siehe Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem hohen Alter, und ist jetzt im 6. Monat, von der man sagt, sie sei unfruchtbar.
 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Maria: Wenn Gott es so will, dann soll es so sein.
 Ich vertraue Ihm.

Lied:

4. Spielszene:

Kulisse: Kleines Zimmer mit Liege

Maria: *- tritt an die liegende Elisabeth heran*

Maria: Shalom, Elisabeth.

Elisabeth: - *hält Hand auf ihren Bauch und hat glückliche Ausstrahlung*

Dich hat Gott gesegnet, mehr als alle anderen Frauen, dich und dein Kind!
Womit habe ich verdient, dass die Mutter meines Herren zu mir kommt.
Als ich deine Stimme hörte, hüpfte das Kind in mir vor Freude.
Wie glücklich kannst du sein, weil du geglaubt hast!
Was Gott dir angekündigt hat wird geschehen.

Maria: - *setzt sich zu Elisabeth und nimmt eine Hand Elisabeths in ihre beiden Hände*

Nun weiß ich ganz genau, dass ich dies alles nicht geträumt, sondern wirklich erlebt habe.
Ein Engel hat mir erzählt, dass auch du, Elisabeth, ein Kind erwartest.
So eine große Freude für dich und deinen Mann Zacharias.

Elisabeth: Gelobt sei Gott !

Maria: Darf ich wohl für eine Weile bei euch bleiben?

Elisabeth: Aber ja doch, Maria, ich kann jede helfende Hand gebrauchen.
Vielleicht kannst du bis zur Geburt meines Kindes bleiben.

Maria: Sehr gern

Lied:

5. Spielszene:

Kulisse: Nazareth

Tabea: Shalom, Maria, schön dass du wieder da bist.

Maria: Shalom, ich habe euch auch vermisst.

- Maria und Tabea umarmen sich

- Während Dessen kommt Deborah dazu und beobachtet neugierig aus entsprechender Entfernung das Geschehen.

Tabea: - *stutzig nach Umarmung, aber witzelnd*

Na, dir ging es aber gut, bei deinen Verwandten.

Rebekka: - *stößt Tabea in die Seite*

Tabea: - *verstehend flüstert sie, jedoch lauter werdend*

Du bist doch nicht etwa schwanger?

Maria: - *nickt zögernd*

Tabea: Von Josef??

Rebekka: - *rollt die Augen* Na, du bist ja gut.....von wem denn sonst ! Oder ?

Josef: - *kommt von Fern , voller Vorfreude rennt er los*

Maria ! Maria !

Maria: - *dreht sich um, so dass Bauchrundung zu sehen ist*

Josef: - *erkennt, erschrickt, hält inne, dreht um und rennt weg*

Maria: - *versucht ihn rufend aufzuhalten*

Josef, warte doch. Wir müssen reden! Warte !!

- *Josef winkt enttäuscht ab und rennt weiter*
- *auch die Freundinnen entfernen sich langsam*
- *Maria bleibt allein zurück - traurige Kopfhaltung*

Lied:

6. Spielszene:

Kulisse: Kleines Zimmer mit Liege

Josef: - *allein, ringend läuft er auf und ab*

- *grübelnd*

Wie konnte sie mir das antun. Meine Maria

Das ist nicht mehr meine Maria.

Wie konnte ich Esel mich so in ihr täuschen.

- *tritt wütend wo dagegen*

Wie soll es weiter gehen, die Hochzeit, das Haus, unsere Zukunft

Ich kann sie nicht heiraten !

Sie erwartet ein Kind von einem Anderen.
 Ich verlasse die Stadt - Nein,das ist auch keine Lösung.
 Aber sage ich, das Kind ist von mir, entehre ich meine Familie.
 Und sage ich, es ist nicht von mir, wird man sie steinigen.
 Aber könnte ich dies ertragen ?
 Josef, denk nach ! - Ich werde die Verlobung heimlich auflösen.
 So wird Maria in der Öffentlichkeit wenigstens nicht bloß gestellt.

- legt sich ins Bett, unruhiges Drehen

Was soll ich nur tun, mein Gott, mein Herr ?

- schläft ein

Gabriel: - *stellt sich an den Kopf Josefs*

Josef, du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen !
 Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom heiligen Geist.
 Sie wird einen Sohn bekommen, den sollst du Jesus nennen.
 Das heißt Retter.
 Denn er wird sein Volk von der Sünde befreien.
 Damit erfüllt sich, was Gott durch seine Propheten vorhergesagt hatte:
 Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen.
 Den wird man Immanuel nennen, das bedeutet: „Gott ist mit uns.“

Lied:

7. Spielszene:

Kulisse: Werkstatt mit Bauböcken, Holz, Werkzeug

Jacob: - *arbeitet allein ,*

Rabbi Simeon kommt hinzu

Shalom, Rabbi Simeon !
 Welche Ehre, dass du persönlich in meine Werkstatt kommst.
 Möchtest du dich von der einwandfreien Qualität des Holzes überzeugen ?
 Ich werde nur das Allerbeste für unseren Tempel verwenden.
 Das neue Tor wird mein Meisterstück werden.

Simeon: - *zurückhaltend, reserviert*

Nein !
 Ich komme in einer anderen Angelegenheit.....
 Das neue Tor wirst nicht du bauen, Jacob, sondern ein anderer Zimmermann
 der Stadt.

Jacob: - *verblüfft fragend*

Wie ?, ich verstehe nicht.
Ist mein Angebot zu hoch ?
Bist du nicht zufrieden mit meiner Arbeit`?
Konnte dich mein Vorschlag nicht.....

Simeon: - *fällt ihm ins Wort*

Tu nicht so scheinheilig !
Du weißt, was im Gesetz des Moses steht.

Jacob: Ja ! Aber was hat das eine mit dem anderen zu tun ?

Simeon: - *selbstgerecht*

Die Verlobte deines Sohnes ist schwanger.
Und ich muss dir wohl sicherlich nicht erst erklären, was das bedeutet. Wie ??
Es soll ja nicht einmal dein Enkel sein !
Unter diesen Umständen sehe ich mich gezwungen so und nicht anders zu
entscheiden.
Und den Auftrag an einen ehrenwerten Handwerker zu geben.

Jacob: Was ?

Simeon: - *winkt ab und geht*

Jacob: - *kratzt sich am Kopf und muss sich setzen*

Das kann ich nicht glauben.

Josef: - *kommt eilend in den Raum*

Jacob: Ist das wirklich wahr ?, Josef ?, was die Leute sagen ?

Josef: Ja, Vater, es ist wahr.
Maria ist schwanger.
Ich werde dir dann alles erklären.
Hab keine Angst. Vertraue mir.

- *im Gehen*

Ich muss jetzt unbedingt zu ihr.

Lied:

8. Spielszene:

Kulisse: Obstverkaufsstand, Markt mit evtl. Hütchenspieler, Statisten

- bunt es Markttreiben

Händlerin: Einen guten Tag, Deborah.
Na, willst du frisches Obst für die Familie einkaufen ?

Deborah: Dir auch einen guten Tag. (*stöhnend*)
Ach, ist das eine Hitze heute.
Da kommt man schon ins Schwitzen, ohne dass man etwas tut.

Händlerin: Ja, Ja, da tut eine Erfrischung richtig gut.
Hier, schau mal, süße Orangen von den Plantagen am Jordan.
Und hier, saftige Feigen, grade erst gepflückt.

Deborah: - *Obst prüfend*

Hm.... die sind schön reif. - Sag mal, hast du's schon gehört ?

Händlerin: Die ganze Stadt redet davon. (*zynisch*)
Wer hätte das gedacht. Die kleine Maria, das Unschuldslämmchen.

Deborah: Ich hätte zu gern das Gesicht ihrer Mutter Anna gesehen, wie die

Händlerin: - *zischt mit Finger auf Lippen*

Psst...

- *Maria kommt hinzu, prüft Orange aus Auslage*

- *energisch nimmt Händlerin ihr diese aus den Händen und legt sie zurück*

- *mit verschränkten Armen symbolisiert Sie: hier keine Bedienung für Maria*

- *Maria geht weiter*

Kind: - *kommt aufgeregt gerannt und schreit*

Soldaten, Soldaten, sie bringen eine

Soldat 1: Weg da ! Platz ! Aus dem Weg ! Oder muss ich erst

- *Droht mit seinem Schwert*

- *Während Dessen kommt Josef in die Szene gelaufen, erblickt Maria, eilt zu ihr und schiebt sie hinter sich, um sie zu beschützen.*

Soldat 2: Befehl des Kaisers Augustus !
Alle Bewohner seines Weltreiches sollen sich ab sofort in Steuerlisten eintragen lassen.
Damit diese Erhebung durchgeführt werden kann, soll jeder in die Stadt gehen, aus der er stammt.
Dort werdet ihr registriert.

Soldat 1: - *immer noch drohend*

Und wehe dem, der sich weigert, diesem Befehl folge zu leisten.

- *Beide gehen ab*

- *Statisten (Volk) zornig und verärgert gehen von Spielfläche ab.*

Einzelne Aussagen sind zu hören:

„Frechheit“

„Der Kaiser, dieser Halsabschneider“

„Leere Staatskassen, höhere Steuern“

Maria und Josef bleiben allein zurück.

Josef: - *nimmt Maria liebevoll am Arm*

Als ich dich mit deinen Freundinnen sah, konnte ich nicht glauben, dass du.....

Ich war so enttäuscht, traurig, ich fühlte mich betrogen.
Du kennst das Gesetz.
Ich wollte dich verlassen, um dich nicht bloßzustellen.

Maria: Josef, bitte lass mich dir's bitte erklären.....

Josef: Maria, ich weiß.
Dieses Kind ist ein besonderes Kind.
Heute Nacht hat mir ein Engel die ganze Wahrheit offenbart.
Es tut mir so leid, dass ich dir nicht vertraut habe.
Ich bitte dich von Herzen, werde meine Frau.
Ich will für dich - euch sorgen.

Maria: Josef, du Lieber.
Gern möchte ich deine Frau sein.

Josef: Alles wird gut. Gott ist mit uns Beiden.

Maria: Ja, das ist er.
Er wird uns mit seinen Augen leiten.

Josef: Auf dem Weg hinauf nach Bethlehem. Denn dort müssen wir hin, Maria,
um uns in die Steuerlisten eintragen zu lassen.

Maria: - *lachend*

Dann lass uns gehen. Damit wir rechtzeitig da sind.
Sonst wird dem Hause und der Nachkommenschaft Davids noch ein Sohn
in den Bergen geboren.

Josef: Es wird anstrengend werden. Sehr sogar.
Von Nazareth nach Bethlehem gibt es nur einen Weg durchs Gebirge.

Maria: Wir schaffen es.
Komm lass uns für die Reise packen.

- *gehen ab*

Lied:

9.1. Spielszene:

Kulisse: Mittelgang Kirche - Weg

Maria: Wie viel Wasser haben wir noch ?

Josef: Ein Schluck, Zwei vielleicht.
Hier trinke.

Maria: Danke, und du ?

Josef: Ich habe keinen Durst. - *Maria trinkt*

Maria: Meine Füße sind angeschwollen und schmerzen so.
Die Schuhe passen mir kaum noch.
Können wir einmal eine Pause machen ?

Josef: Warte, ich suche eine geeignete Stelle, wo du dich setzen und ausruhen kannst.

- er spricht einen beliebigen Besucher in der Kirchenbank an

Entschuldigen sie bitte, meine Frau.....

Wir waren schon so lange unterwegs, sie muss sich unbedingt einmal setzen.
Ob sie wohl ihren Platz kriegen könnte ?

- je nachdem setzen oder weiterfragen

Maria: Danke, sie sind sehr freundlich.
Seit Stunden sind wir auf den Beinen.
Ich habe bald keine Kraft mehr.
Mir tut der Rücken so weh. Ich glaube lange dauert es nicht mehr, bis das Baby kommt.

entspannt sich

Josef: Meinst du genug ausgeruht zu haben ?

Maria, es wird schon bald dunkel, und wir haben bis Bethlehem noch ein Stück Weg vor uns.

Maria: Ach ja, dann müssen wir wohl weiter.

- an Besucher gewandt

Es war schon so gut, dass ich mich auf Ihrem Platz ausruhen durfte.
Gott vergelt's Ihnen.

Lied:

- Lied zum Weg

9.2. Spielszene:

Kulisse: Bethlehem

Josef: *- pantomimisch*

klopft an Tür, geht hinein, kommt heraus, schüttelt den Kopf

Maria: Nichts ?

Josef: Gar Nichts. Es tut mir leid.

*- klopft an nächste Tür
Frau mit Kind öffnet*

Wir kommen von Nazareth und suchen dringend ein Zimmer für diese Nacht.
Meine Frau bekommt bald ein Baby, und sie fühlt sich so erschöpft.
Ob sie uns helfen könnten?

Frau: *- bedauernd*

Von Nazareth ? So weit weg !
Ich würde euch so gern helfen, aber leider haben wir auch schon Verwandte
wegen der Volkszählung zu Gast. Ich bedaure.

Maria: Danke, sie können es ja nicht ändern.

- Frau schließt Tür.

Maria und Josef gehen weiter.

*Tür öffnet sich, Kind kommt mit Kuscheltier-Schäfchen heraus
nimmt Maria schweigend an die Hand und zieht sie mit sich.*

Kind: *- öffnet Stalltor - dort schon Stuhl und Krippe*

Im Stall ist frisches Stroh, Papa hat es erst aufgeschüttet für unsere Schafe.
Die bleiben heute Nacht sowieso auf dem Feld. Wenn ihr möchtet, könnt ihr
hier bleiben.

Maria: Hier ist es trocken und warm. Danke das ist lieb von dir.

- *Maria setzt sich erschöpft.*

Kind geht wortlos zu ihr. Drückt noch einmal das Schäfchen und schenkt es Maria.

Geht ab.

- *Es wird dunkel in der Kirche.*

- *Nur der Stern leuchtet.*

Zu hören ist ein Baby-Schrei.

Leise ist die Melodie von „Stille Nacht“ zu hören.

Josef entzündet die Kerze in der Krippe.

Dabei sagt er:

Josef:

Jesus, Er soll Jesus heißen.

Nur um die Krippe ist es hell

„Stille Nacht“ als Gemeindelied

C E B

10. Spielszene:

Kulisse: *Bethlehem, Stall*

- Maria sitzt an der Krippe. Josef legt liebevoll seine Jacke um ihre Schultern dann leuchtet er mit einer Laterne zum Kind.

Josef: *- freudig, stolz*

Unser kleiner Jesus ist ein prächtiger Junge.

Maria: *- nickt, bestaunt Kind*

Hat nicht der Engel gesagt, dass er Gottes Sohn genannt werden wird ?
und das er der König über das Haus Jacob in Ewigkeit ist ?

- Die Hirten kommen angerannt

Maria: Josef, wer kommt da? Was sind das für Leute?

- Josef tritt vor und leuchtet mit Laterne in Richtung Hirten

Hirte 1: *- noch ganz außer Atem*

Wir sind den ganzen Weg hierher gerannt. So schnell wir konnten.
Bitte, wir möchten das neu geborene Kind sehen.

- Josef geht zur Seite, lässt Hirten eintreten

Andachtvoll treten Hirten zu Krippe

- Hirten 2 und 3 kniend, Hirte 1 dahinter stehend

Maria: Aber woher wisst ihr, dass hier ein Kind geboren wurde.

Hirte 2: Wir waren draußen auf dem Feld, bei unseren Schafen und hielten Wache,
als plötzlich ein Engel bei uns stand.

Hirte 3: Ja, genau so war es. Und eine Herrlichkeit und ein Glanz war da bei ihm.

Hirte 1: Wir erschrecken und fürchteten uns.

Hirte 2: Aber der Engel sagte zu uns:
„Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude sein wird. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren worden. Es ist der Messias, der Herr!“

Hirte 3: Das hat er gesagt und wir werden das Kind daran erkennen, dass es in einer Futterkrippe liegt und in Windeln gewickelt ist.

Hirte 1: Und dann sangen und priesen Gott viele Engel:
„Ehre und Herrlichkeit sei Gott in der Höhe und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.“

- Andächtige Ruhe.....

- Die Hirten treten voller Dankbarkeit an die Krippe heran und beten.

Hirte 2: Gelobt sei Gott und gepriesen sein heiliger Name, dass er uns Hirten diese frohe Botschaft verkündigen ließ und wir unseren Heiland, den Retter der ganzen Welt, sehen dürfen.
Alles ist genau so wie der Engel es gesagt hatte. Wir sehen die Herrlichkeit Gottes und sein Frieden gilt uns für alle Zeit.

Alle 3: **Amen**
Kommt lasst uns gehen und erzählen was wir erlebt und gesehen haben.

- Die Drei treten noch einmal an die Krippe. Jeder entzündet eine Kerze an der Krippenkerze. Zum Abschied stummes Nicken zu Maria und Josef.

Josef: Gott sei mit euch!

alle 3: Und mit euch !

- gehen ab

Lied: Evtl. Instrumentalstück

- Die Drei Weisen kommen langsam im Gang gelaufen.

11. Spielszene:

Kulisse: Bethlehem, Stall

Maria: Josef ?

Josef: Hm ?

Maria: Ich muss immer wieder an all diese wunderbaren Dinge denken, die wir im Vertrauen auf Gott erlebt haben.
Ich präge sie mir fest ein, damit ich sie niemals vergesse.

Josef: Das ist gut, Maria.

Aber hörst du das? *(schaut nach)*
Schon wieder kommen Leute.
Es sind feine Herren, edle Männer. Scheint, als kämen sie von weit her.

- Die Drei Weisen treten heran.

Balthasar: Hoffentlich haben wir uns nicht geirrt, und diese Reise war umsonst.
Denn kein Königskind wurde im Palast von Jerusalem geboren.

- kopfschüttelnd, zweifelnd

.....und der verheißungsvolle Stern ?

Caspar: Den haben wir seit Jerusalem aus den Augen verloren.

- am Himmel suchend

Melchior: Caspar, Balthasar, der Stern, **da, da** ist er wieder!

Caspar: Du hast recht, Melchior - Wir sind also am Ziel !

Balthasar: Wo, was ? Das soll das Ziel sein ? Ein Schaafstall ?

Melchior: Doch, das muss es sein. Ihr seht es ja selbst !

- Sie treten ein und werfen sich vor der Krippe nieder

Caspar: Vor Dir, du Königskind, wollen wir uns beugen und mit unseren

Geschenken erweisen wir dir Ehre.

Dir würdig sind unsere Gaben:

- Gold

(übergibt Gold)

Balthasar: - Weihrauch

(übergibt Weihrauch)

Melchior: - Myrrhe

(übergibt Myrrhe)

- Sie richten sich wieder auf und bleiben kniend an der Krippe

- Marias Lobgesang:

Meine Seele erhebt den Herrn und mein Innerstes freut sich an Gott, meinem Heiland.
Denn er hat große Dinge an mir getan.
Sein Name ist heilig und seine Barmherzigkeit gilt allen, die ihn fürchten.

Maria:

Josef, immer wieder haben wir erlebt, wie das, was Gott uns zugesagt hat sich erfüllte.

Was auch kommen mag, wir wollen IHM fest vertrauen und unsere Zuversicht auf IHN setzen.

So kommen wir sicher ans Ziel.

12. Spielszene Schluss

- Maria und Josef schlafen an der Krippe

- Engel tritt zu ihnen

Gabriel: Josef, steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten!
Bleib dort, bis ich dir neue Anweisung gebe.
Denn Herodes wird das Kind suchen lassen, weil er es umbringen will.

Josef: - *wacht auf, reibt die Augen und weckt Maria*

Maria! Maria ! Schnell, wach auf! Nimm Jesus. Wir sind in Gefahr.
Herodes sucht schon nach ihm.

Maria: - *verschlafen*

Aber es ist mitten in der Nacht. Wir müssen.....

Josef: - *lässt sie nicht ausreden*

Das alles hat mir ein Engel des Herrn gesagt. Wir sollen nach Ägypten fliehen.

Maria: Dann lass uns eilen. Gottes Schutz wird uns begleiten.

- *Gabriel weist mit einer Hand den Weg, mit der anderen schützt er die Familie*

- *Geht nach Familie ab*

Erzähler: Individuell, aber Bezug nehmend auf Jesus, das Licht der Welt, das in die
Finsternis der Welt und eines jeden Einzelnen kam, um als der Sieger die
Macht der Finsternis zu zerstören.

Lied: Oh´ du fröhliche

*Dieses Krippenspielmanuskript ist Eigentum von Heino & Lydia Langer und damit
urheberrechtlich geschützt und darf nur nach vorheriger Genehmigung vervielfältigt
werden.*